

Es begann vor 60 Jahren

Zum Lebenswerk von Willi Weber und zu seinem Tod am 3. Februar 2017

Ein Beitrag von Hildegard Zinner, Vorsitzende des katholischen Vereins Haus der Offenen Tür „Zu den Heiligen und St. Servatius“ e.V.

Willi Weber: „Guten Tag der Herr. Sie waren es doch, der mir damals für die Kinder und Jugendlichen der OT 50 Mark geschenkt haben“. Und besagter Herr antwortete erstaunt: „Und das wissen Sie noch?!“ Immerhin lag das Ereignis gut zwei Generationen in der Vergangenheit.

Das erlebte ich im September vergangenen Jahres auf dem Bürgerfest des Veedel e. V. Der bemerkenswerte Dialog verweist auf die Entstehungsphase der Offenen Tür (OT) in Ostheim vor 60 Jahren.

Damals fanden viele junge Familien mit noch viel mehr Kindern und Jugendlichen in der neuen GAG-Siedlung eine Heimat. Es fehlten aber soziale Einrichtungen wie Kindergarten und Jugendheim. Für die seelsorgerische Betreuung der Bewohner in Ostheim wurde die Servatiusgemeinde zu klein. Eine neue Pfarrei mit dem Namen „Zu den Heiligen Engeln“ wurde gegründet. Die Gemeindeglieder entschieden sich dafür, zunächst die sozialen Einrichtungen (wie Kindergarten und

OT) und erst dann die Kirche mit dem Pfarrhaus zu errichten. Vor über 60 Jahren 1956 ging es los. Das gelang dank der Frauen und Männer, die sich für diese Offene Tür einsetzten. Ein Mann der „ersten Stunde“ war Willi Weber. Maßgeblich hat er die Gründung der OT in die Wege geleitet und ist seitdem ununterbrochen tätig gewesen. Dieser Einsatz umschloss selbstverständlich auch sein Eintreten für die Entwicklung des Stadtteiles in Vernetzung mit den vorhandenen und sich bildenden Vereinen und Organisationen.

60 Jahre, eine Zeit mit allen Höhen und Tiefen, immer nah dran zu bleiben an der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und insbesondere von Benachteiligten, verlangt Mut, Phantasie, Beharrlichkeit, Protest, Verhandlungsgeschick, auf Gottes Segen bauen und hoffen. Mit Dankbarkeit darf der Träger der OT auf die hinter ihm liegende Zeit zurückblicken.

Willi Weber sorgte zudem über Jahrzehnte – mit großem persönlichem Einsatz - für einen stabilen Finanzrahmen und so für eine verlässliche Sicherheit für die Fachkräfte und Mitarbeiter in der OT und die pädagogische Arbeit. Das Wohl der „Zukurzgekommenen und der Ausgegrenzten“ lag ihm am Herzen. Wichtig war ihm dabei die



Umsetzung der Bildungsgerechtigkeit, dass Kinder durch gezielte Angebote gefördert werden. Sehr früh gab es ein eigenes Konzept mit einer starken Orientierung an die Montessori-Pädagogik.

Dafür setzte er sich mit seinen Kräften und Talenten ein. Sein christlicher Glaube war zentrale Grundlage und unverzichtbare Orientierung für sein Handeln, ebenso seine Treue zur Kirche. Bis ins hohe Alter war es ihm möglich, den Kontakt zu den Besuchern der OT nicht abreißen zu lassen; er stärkte den Fachkräften und Mitarbeitern den Rücken, fragte aber auch kritisch an: Sind noch genug Besucher in der OT? Werden wir noch gebraucht, arbeiten wir auch richtig?

In entscheidenden Verhandlungen konnte er sehr unbequem sein; auch stur; manche Dämpfer hat er erhalten, dennoch blieb er seinen Grundsätzen, seiner Überzeugung,

**Ostheimer
Fotowettbewerb vom
Unser Mehr-Generationen-
Wohnprojekt im
Waldbadviertel
Köln-Ostheim**

noch bis zum **01.07.2017**
mehr dazu auf Seite 13

treu. Bei allem war ihm immer wichtig, im Gespräch zu bleiben, nicht den Faden abreißen zu lassen, gesteckte Ziele auch zu verfolgen.



Dabei möglichst alle einzubinden; den kritischen Dialog, wenn nötig, auch zu führen, er hatte Rückgrat.

Über die OT hinaus – er stellte diesen Einsatz als sein „Praxisbein“ vor – war er tätig in den verschiedenen Gremien der Pfarreien in Ostheim und Rath, im Erzbistum Köln und im Land NRW.

Von 1971 bis Juni 2000 war er der 1. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Haus der Offenen Tür -AGOT NW-, und vertrat diese Institution im Landtag und den zuständigen Ministerien in NRW.

Typisch für Willi Weber war seine Dankesrede anlässlich der Verleihung des Silvesterordens 1986: „Ich konnte nur wirken, weil andere mich

getragen, ertragen und gestützt haben – meine Frau, meine Kinder, Freunde und Mitarbeiter, bin dankbar für ihr Verständnis, für ihr Opfer, für ihr Verzeihen und ihre tausendfache unsichtbare Hilfe.“

Aus seinem geliebten Vorbild schöpfen wir Mut und Kraft für unsere Arbeit in der OT zum Wohl aller Kinder und Jugendlichen.

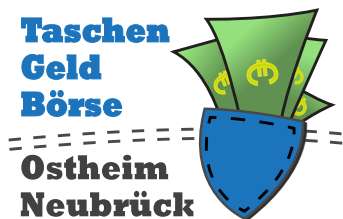
In seinem Sinne ist das Handeln und tatkräftiges Anpacken gefragt. Wir machen weiter, das ist unsere Aufgabe!



Kath. Verein Haus der Offenen Tür „Zu den Heiligen und St. Servatius“ e.V.
www.ot-ostheim.de

TaschenGeldBörse Ostheim/Neubrück

Im Garten müsste dringend mal wieder etwas getan werden? Bei Ihrem neuen Handy wäre es großartig, wenn jemand Ihnen die ersten Schritte erklärt? Sie sind noch fit, aber die Einkäufe werden Ihnen langsam zu schwer?



Dann kann die **TaschenGeldBörse** helfen! Sie vermittelt Jugendliche für kleinere Hilfeleistungen. Die Jugendlichen übernehmen dabei kleine und leichte Tätigkeiten für Senioren und andere hilfeschende Personen und erhalten dafür ein Taschengeld.

Wie läuft das konkret ab? Sie kommen zu einem kurzen Kennenlerngespräch in die Sprechstunde der Taschengeldbörse, die jeden Donnerstag abwechselnd in Ostheim oder Neubrück stattfindet. Danach kann die Koordinatorin Heike Wagner für Sie einen Jugendlichen fin-

den und Sie lernen sich unverbindlich kennen. Auf Wunsch kann einer der ehrenamtlichen Patinnen und Paten der Taschengeldbörse, die selber im Viertel wohnen und im Seniorenalter sind, zu diesem ersten Treffen mit zu Ihnen nach Hause kommen.

Für die Jugendlichen ist dies eine gute Möglichkeit, ihr Taschengeld aufzubessern und sich sozial zu engagieren. Für ältere Menschen ist es eine Chance, um sich im Alltag helfen zu lassen und dabei neue Kontakte zur Jugend in ihrer Nachbarschaft zu knüpfen. So fördert dieses Projekt das Verständnis und den Zusammenhalt zwischen der jungen und älteren Generation.

Zweimal im Monat gibt es jetzt auch die **„Handy-Sprechstunde“**: Hier können Sie sich kostenlos Rat und Hilfe von Schülerinnen und Schülern bei Fragen rund ums Handy und Smartphone holen. Die Handy-Sprechstunde findet statt:

- Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 16.15 Uhr in Neubrück im Treff im



Pavillon, An St. Adelheid 2-8

- Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 16 Uhr in Ostheim im Café im Veedel, Buchheimer Weg 50

„Hier wird man auch im Alter schlauer“, so eine 78-jährige Seniorin, die an der Handy-Sprechstunde teilgenommen hatte. Ein anderer Teilnehmer sagte: „Es ist schön, wenn Jugendliche sich die Zeit nehmen, es haben beide etwas davon!“



Taschengeldbörse Ostheim
Neubrück
Heike Wagner
Veedel e.V., Buchheimer Weg 9, 51107 Köln
0221 / 222 878 0 oder 01578 089 39 67
TGB@veedel.de - www.ostheim-neubruck.de

Vorstandswahlen im Bürgerverein

Hin und wieder müssen in einem Verein auch mal Vorstandswahlen stattfinden. So sieht es die Satzung vor. Nach einer längeren Zeit fand daher kürzlich auch im Ostheimer Bürgerverein eine Jahreshauptversammlung statt. Zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde „das Gesicht Ostheims“ Gero Karaschewski (= O-Ton des HöVi Pfarrers Meurer). Mit viel Charme und Improvisationstalent möchte er dem Verein weiterhin vorstehen. Als 2. Vorsitzender steht ihm jetzt Martin Schwertner zur Seite. Der 56-jährige Sozialarbeiter ist beim Landschaftsverband tätig, wo er Einrichtungen der Jugendhilfe betreut. Die Kasse wird vorerst von Hans Weiland weitergeführt, der dieses Amt schon fast 30 Jahre ausfüllt. Zum Ende des Jahres würde er den Posten des Kassierers aus Altersgründen allerdings gerne abgeben. Schriftführer bleibt Hans Herrmann, der seit 52 Jahren in Ostheim wohnt. Neue Gesichter gibt es unter den Beisitzern: Tobias Battenberg, ein neuer Einwohner aus dem Waldbadviertel, fand schnell den Weg zum Bürgerverein. Auch neu dabei ist Giuseppe Villano - langjährig als italienischer Ostheimer im Stadtteil wohnhaft. Weitere Beisitzer sind Gertrud Korczak, Alfred Geismann, Werner Wohkittel, Winfred Hirschochs und Eberhard Herrmann als Leiter des Vereinsarchivs. Die Kasse wird künftig von einem ausgewiesenen Fachmann geprüft: Günter Trützscher, im früheren Berufsleben bei der Bundesbank tätig.

Im Bericht des Vorstands berichtete der Vorsitzende von den verschiedensten Arbeitsfeldern: Angefangen beim jährlichen Ostheimer Weihnachtsbaum vor der örtlichen Sparkasse. Eine Initiative, die von dem früheren Vorsitzenden Axel Kramer ausging. Einen weitaus größeren finanziellen Aufwand bedeutete für den Bürgerverein die Mitfinanzierung der Ostheimer Weihnachtsmärkte

und Bürgerfeste. Hier konnten attraktive Auftritte von Kassalla (2014) und dem Rapper Eco Fresh (2016) realisiert werden. Aber auch das „Kerngeschäft“ eines Bürgervereins wurde betrieben. So beschäftigte sich der Bürgerverein mit dem Verkehr im Badischen Viertel, einem Zebrastreifen auf dem Langendahlweg, dem Straßenengpass auf der Servatiusstraße oder einer Beleuchtung für das HöVi-Land-Gelände. Hier musste der Verein allerdings erfahren, dass die Mühlen der Stadtverwaltung langsam mahlen oder dass eine ungeahnte Menge an Vorschriften und Vorgaben zu berücksichtigen ist. Trotzdem möchte der Bürgerverein auch in Zukunft



geschäftsführender Vorstand

nicht damit aufhören, an solchen dicken Brettern weiter zu bohren. Ein besonders dickes Brett ist das historische Gasthaus auf der Rösrather Str. 66. Durch verschiedene Aktionen, wie einen offenen Brief und diverse Pressemeldungen konnte der Verein etwas Bewegung in die weitere Geschichte des Gebäudes bringen. Immerhin gibt es seit Juni 2016 einen neuen Inhaber, der eine Sanierung angekündigt hat. Aber trotz



Vorstand gesamt der Bürgervereinigung Ostheim e.V.

vorübergehender Hoffnung ist eine Lösung für das historische Gasthaus leider noch längst nicht in Sicht.

Der Bürgerverein beschäftigte sich auch mit einem sehr brisanten Thema: Der Einrichtung von Kölns größtem Flüchtlingsheim auf Ostheimer Gebiet. Von Beginn an hatte sich der Verein vorgenommen, dieses heikle Thema so konstruktiv und stressfrei wie möglich anzugehen. So hat er sich an der Gründung einer Flüchtlingsinitiative beteiligt - auch um sich jederzeit vor Ort ein Bild von den Zuständen machen zu können. Gleichzeitig hat der Bürgerverein darauf geachtet, die Interessen der ortsansässigen Bürger nicht zu vernachlässigen. Daher hat er im Januar dieses Jahres mehrere Vertreter der Stadtverwaltung sowie der Heimleitung eingeladen. Somit sollte den Bürgern die Gelegenheit geboten werden, ihre Anliegen an die verantwortlichen und handelnden Personen zu kommunizieren.

Viel Arbeit braucht aber auch viel Hilfe - auch wenn es „nur“ finanzieller Art ist. Der Bürgerverein wirbt daher um Mitglieder, die den Verein mit ihren Beiträgen unter die Arme greifen (Jahresbeitrag = 12 €). Bitte melden Sie sich unter:

Buergerverein-Ostheim@
gmx.de

SeniorenNetzwerk Ostheim im Jahr 2017

Das **SeniorenNetzwerk Ostheim** wurde vor 13 Jahren durch Frau Barbara Brieden als Seniorenkoordinatorin gegründet. 2008 wurde das SeniorenNetzwerk selbständig. Es wird weiterhin finanziell und ideell von der Stadt Köln unterstützt und vom Veedel e.V. als Patenorganisation begleitet.

Bereits im 12. Jahr gibt das SNW Ostheim jedes Jahr den Senioren-Kalender Ostheim heraus. Zusätzlich hat sich ein Lenkungskreis gebildet, der entscheidet und organisiert, was das Netzwerk jeweils für alle Ostheimer Ältere anbieten soll.

Mit Hilfe der Katholischen Kirchengemeinde kann der große Saal des Jugendheimes St.Servatius 4-mal jährlich für Stadtteiltreffen genutzt werden. Dank der engagierten Frauen der kfd gibt es dabei jeweils Kaffee, Kaltgetränke und etwas zu knabbern. Unser letzten Treffen waren am 22.3.2017 zu dem Thema „Was erwarten wir von der Landtagswahl?“ und am 18.5.17 ging es um die Leistungen der Pflegeversicherungen und die Probleme mit den Pflegegraden.



Stadtteiltreffen am 22.3.17: Die Landtagskandidatinnen Susana Dos Santos-Herrmann/SPD, Berivan Aymaz/Grüne, Serap Güler/CDU und Frau Hoyer/FDP (stehend Dr. Martin Theisohn)

Zusammen mit der Evang. Kirchengemeinde werden 4 Tanznachmittage in der Auferstehungskirche in Köln-Ostheim durchgeführt. Bei Live-Musik und Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken schwingen 50-70 Ältere das Tanzbein, unterhalten sich und schließen neue Freundschaften. (Abbildung). Die nächsten Termine sind: 2.7.17, 24.9.17 und 12.11.17 jeweils Sonntagnachmittag von 14.30-17 Uhr.

Am 9.8.17 wird wieder ein Rollator- und E-Scooter-Training mit der KVB angeboten.

Das SeniorenNetzwerk Ostheim hat zusammen mit der Sozialraumkoordination und dem Veedel e.V. eine Taschengeldbörse gegründet. Jugendliche bieten darin Älteren ihre Hilfe an bei der Gartenarbeit, beim Einkaufen,

dem Arztbesuch oder beim Umgang mit PC und Smartphone. Für diese Fragen bietet die Taschengeldbörse nun jeden 4. Donnerstag einen Workshop im Café im Veedel, Buchheimer Weg 50 an. Unter dem Motto „Wer erklärt mir mein Handy, Smartphone oder PC“ bieten Schülerinnen und Schüler ihre Hilfe an. Es ist dann auch möglich, diese Helfer nach Hause einzuladen und die PC-Probleme von ihnen lösen zu lassen.

Das SeniorenNetzwerk Ostheim freut sich über jeden, der die Angebote annimmt oder an den Veranstaltungen teilnimmt. Besonders freuen wir uns, wenn sich weitere Personen auch an den Treffen des Lenkungskreises beteiligen. Alle Termine des SeniorenNetzwerkes finden sich im Seniorenkalender.



Martin Theisohn
Sprecher des SeniorenNetzwerkes Ostheim
Telefon: 891247, 0160 94179250

SeniorenSommerFest

Sonntag, 23. Juli 2017
von 14 – 18 Uhr
HöVi-Gelände am Vingster Freibad



Grillen & Reibekuchen
Kaffee & Kuchen & Waffeln
Wasser & Kölsch & Wein
Gesundheitscheck
Tombola & anderes

Ökumenische Feier
Liederkränz Vingst
Tanzen mit Frau Welker
Kölscher-Chor
Uwe Demski
Commädchen
Singen mit **Ludwig Sebus**
Liederkränz Vingst

**Trommeln mit
Niklas Geschwill**

Veranstalter:
AG SeniorenSommerFest
V.i.S.d.P:
Veedel e.V., Buchheimer
Weg 9, 51107 Köln

KOSTENLOSE FAHRDIENSTE
KVB-Haltestellen:
⇒ Fuldaer Straße
⇒ Vingst und Ostheim (Linie 9)
13.00 bis 15.00 Uhr alle 30 Minuten
Weitere Fahrdienste auf Anfrage.
Kontakt:
Höhenberg/Vingst ☎ 872110
Ostheim ☎ 222 87 80

Kunst auf Stromkästen

In ihrer Freizeit spielt die Deutzer Künstlerin Fietse Nowitzki gerne Saxophon. Daher traf sie irgendwann auf einen jungen Bassisten, der ebenfalls gerne Jazz spielt. Dessen Vater wiederum ist im Ostheimer Bürgerverein aktiv. Ergebnis: Die Malerin und Zeichnerin hat ihren Aktionsradius jetzt auf den Stadtteil

Ostheim erweitert. Im Zuge eines Projektes der Rheinenergie entstehen jetzt im Badischen Viertel nach und nach kleine Kunstwerke auf den Stromkästen. „Liebe Nachbarn, wenn Sie die Künstlerin vor Ihrer Haustüre bei der Arbeit sehen, können Sie ihr gerne ein Getränk rausbringen oder ein paar nette Worte mit ihr wechseln.“



Kurzmitteilungen des Ratsvertreters für Ostheim/Neubrück Stephan Pohl (CDU)

Umgestaltung und Optimierung Ostheimer Kreuzung Rösrather/Frankfurter Straße

Die Bezirksvertretung Kalk hat schon im März 2017 beschlossen, so das Ratsmitglied Pohl, dass die Stadtverwaltung alle Möglichkeiten prüfen soll, um diese Kreuzung zu optimieren und ertüchtigen, damit der Verkehr besser abgewickelt werden kann. Dazu gehören nicht nur Optimierungen der Ampelschaltungen, sondern auch Prüfungen von Möglichkeiten wie die Straße

oder die Bahn an der Stelle, z.B. als Unter- oder Überführung geführt werden kann. Ich begrüße diesen Beschluss sehr, so das Ostheimer CDU Ratsmitglied, weil Ostheim sonst immer mehr im Verkehr erstickt.

Buslinienverlängerung 191 vom Waldbadviertel in Ostheim nach Vingst zur U-Bahn

Nachdem die Stadt mitgeteilt hat, dass sich der barrierefreie Umbau der U-Bahnstation mit einem Aufzug wohl

bis ins Jahr 2019 weiter verzögert, fordert das für Ostheim zuständige CDU-Ratsmitglied Stephan Pohl von Stadt und insbesondere KVB die seit Jahren von Anwohnerinitiativen aus Vingst und Ostheim forcierte Buslinienverlängerung nicht nur zu prüfen, sondern auch zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 endlich umzusetzen. Jetzt muss schnell etwas geschehen, damit Barrierefreiheit auch für Ostheimer Bürger kein frommer Wunsch bleibt, so Pohl.



sparkasse-koelnbonn.de/kwitt

Wenn man Geld leicht und schnell von Handy zu Handy senden kann. Kwitt, die neue Funktion der S-App.

Jetzt in der S-App aktivieren!

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse KölnBonn

Drei Monate im Amt Stadtteilzeitung im Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister

Herr Pagano, kennen Sie eigentlich unsere Zeitung?

Sicher. Die gibt es schon länger, zehn Jahre bestimmt.

Am 2. Februar 2017 wurden Sie zum neuen Bezirksbürgermeister gewählt. Ich gratuliere Ihnen im Namen des Teams zum Amt.

Danke. Ich war aufgeregt, das Ganze war nicht geplant. Ich hatte ja nicht das Ziel Bezirksbürgermeister zu werden, sondern das kam Weihnachten auf einen zu und nach einer Bedenkzeit entschied ich mich. Man muss auch eine Mehrheit dafür kriegen - man weiß ja nie wie so etwas ausgeht - und von daher war das doch ein sehr bewegender Tag. Jetzt sind fast drei Monate um, ich gewöhne mich inzwischen daran. Da ich es auch ehrenamtlich mache, ist es ein Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf, es hinzukriegen. Die ersten drei Monate haben wir gut geschafft. Ich mache es auch sehr, sehr gerne. Das war damals bewegend und ist immer noch bewegend. Wenn man eine Resonanz spürt, wenn man unterwegs ist – das tut gut und macht auch Spaß.

Wer ist Marco Pagano? Erzählen Sie uns bitte - wer sind Sie, wo kommen Sie her?

Ich werde nächste Woche 37 Jahre alt, bin hier in Kalk geboren, von daher aus der Gegend. Auch wenn ich hier einige Jahre nicht gewohnt habe, bin ich eigentlich ein Junge aus der Ecke hier. Seit über zehn Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich im Stadtteil Kalk, vor allem aber auch im Stadtbezirk, war früher auch lange im Bürgerverein Kalk präsent. Ich bin auch so ein kleiner Vereinsmeier. Seit 2009 in der Bezirksvertretung Kalk für die SPD aktiv, war zuletzt Fraktionsvorsitzender nach der Kommunalwahl 2014 und darf jetzt Bürgermeister dieses Stadtbezirks sein. Das ist eine Aufgabe die Spaß macht, die

sehr bewegend ist. Man kann auch viel bewegen, braucht aber auch einen langen Atem. Bei Vielem muss man lange hinterher sein und es ist oft sehr mühselig, aber es macht Spaß sich zu kümmern. Deswegen bin ich da. So sieht mein Antrieb aus.

Was bedeutet es für Sie, diesen politischen Gestaltungswillen zu haben?

Ich kümmere mich gerne und man hat die Möglichkeit etwas zu bewegen. Wenn man es nicht tut, dann passiert auch nichts. Gerade Kommunalpolitik ist einfach so spannend, weil man sein Umfeld am Ende entscheidet, in die Zukunft dort investieren kann, einiges bewegen kann - v.a. wenn man aus dem Veedel kommt. Wenn man dann die Erfolge sieht die man einstiehlt, größere Projekte aber auch die Kleinigkeiten, wenn Bürger mit Problemen zu einem kommen, dann sieht man, dass man etwas bewegen kann. Dann ist das der beste Lohn.

Wie sieht Ihr Tag als Bezirksbürgermeister aus?

Bezirksbürgermeister zu sein ist eine ehrenamtliche Aufgabe. Das ist auch eine Aufgabe die ich mir gestellt habe, darüber zu informieren und auch um Verständnis zu werben. Das gilt nicht nur für mich an der Spitze sondern für alle, die kommunalpolitisch in der Bezirksvertretung aktiv sind. Sie machen das alles ehrenamtlich und das ist ein nicht geringer Aufwand.

Ich bin Diplom-Informationswirt. Schon seit einigen Jahren arbeite ich



bei den Abfallwirtschaftsbetrieben Köln im Vertrieb. Vorteil ist, dass ich im rechtsrheinischen unterwegs bin, so bin ich ein Kind des rechtsrheinischen beruflich wie politisch. Meinen 40 Stunden Job muss ich natürlich auch zunächst abdecken. Nach Feierabend gibt es politische Termine, die man wahrnehmen muss oder man bereitet sich auf Sitzungen vor. Daher ist es oft ein sehr vollgepackter Tag. Es ist mir schon wichtig, auch mehrere Abende mit meiner Familie zu verbringen.

Auch heute?

Heute ist die Mitgliederversammlung vom Bürgerverein Kalk. Es wird versucht diesen zu reaktivieren bzw. etwas Neues zu starten. Als Bezirksbürgermeister unterstütze ich das gerne.

Was steht bei Ihnen aktuell auf der Agenda?

Ein großes Thema im Veedel ist die Kreuzung in Ostheim. Ich wohne selber in Rath-Heumar und kenne die Verkehrsstaus, auch wenn ich viel Straßenbahn fahre, trotzdem sehr gut. Das sind Themen, die muss man früh anpacken, weil sie einfach Zeit brauchen und das muss man akzeptieren. Deswegen ist es wichtig sol-

che Themen auf die Tagesordnung zu bringen. Die Bezirksvertretung hat es auf meine Initiative, da war ich noch nicht Bezirksvertreter, auf die Tagesordnung gebracht. In dem Fall muss man ein Konzept erarbeiten lassen, was verschiedene Varianten kosten, wie man z.B. die Bahn tiefer oder höher legen könnte - oder den Autoverkehr. Was am meisten bringt, das diskutiert man am Ende mit den Leuten vor Ort. Das ist auch ein Thema, dass wir auch in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk mehrheitlich beschlossen haben. Die Frankfurter Straße, Porz werden in den nächsten Jahren nochmal ausgebaut, dann verengt sich alles wieder in Ostheim, der mit dem Langendahlweg gewachsen ist. Man muss darauf reagieren. Das ist nun mal eine der wichtigen Kreuzungen auf der Ost-West und Nord-Süd-Achse. Man muss es begleiten und sehen, dass man irgendwann auch Ergebnisse sieht.

Oft weiß der Bürger das leider nicht und denkt, dass nichts passiert ...

Genau. Das ist das Ärgerliche dabei, was ich dann gerne auch kritisiere. Es kann ja Gründe geben, weshalb es dauert oder weshalb es nicht weiter verfolgt wird. Aber da muss die Kommunikation innerhalb der Verwaltung oft noch besser werden. Wir haben größere Projekte in den letzten zwei, drei Jahren auf die Tagesordnung gebracht und beschlossen. Ich sehe es als meine Aufgabe an, das konsequent zu begleiten und auch den Finger in die Wunde zu legen, damit etwas passiert.

Im Bezirk Kalk leben insgesamt 120 000 Menschen. Sie scheinen Ostheim gut zu kennen ...

Ich kenne meinen Stadtbezirk (lacht). Das ist das Schöne an der Kommunal- oder Bezirkspolitik. Sie müssen in ihrem Stadtbezirk wohnen und das macht auch Sinn.

Woran sind Sie noch interessiert?

Ein Thema mit dem wir uns beschäf-

tigt haben, ist Sport. Für die Sportschützen in Ostheim haben wir auch lange gekämpft. Sie sollen jetzt in der Servatiusstraße ihr Heim finden. Ich glaube das wird für Ostheim sehr wichtig, weil die Sportschützen ein Verein sind, der sehr engagiert ist, nicht nur im Verein, sondern auch im Stadtteil. Beim „Wir sind Ostheim! - Fest sind sie mittendrin und vorne direkt dabei. Das ist, glaube ich, für den Sport, für das Sport- und Vereinsleben in Ostheim ziemlich wichtig, dass wir das jetzt auf die Reihe kriegen.



Was sagen Sie dazu, dass es im Rundhaus kein Café mehr gibt?

So etwas gehört auch zum gesellschaftlichen Leben dazu. Ostheim ist praktisch ein Stadtteil der aus vier Quartieren besteht die von der Kreuzung getrennt sind und da bietet es sich an, so ein Treffpunkt zu haben. Schade, wenn so eine Institution einfach fehlt.

Welche Stärken sehen Sie im Stadtteil?

Beim letzten „Wir sind Ostheim“-Fest sprach ich auf der Bühne. In diesem Veedel stecken Leute, die sich engagieren, die gerne in Ostheim leben. Das zeigt so ein Fest auch. Wenn man einen Partner wie z.B. den Veedel e.V. oder die GAG hat, der dort mittendrin steckt und gute und wertvolle Arbeit leistet - damit steht und fällt alles. Wichtig ist, dass man am Ende das Zusammenleben fördert. Ausreichend Kindergarten- und Schulplät-

ze, Infrastruktur gehören bei einem wachsenden Stadtteil dazu. Wenn man dafür sorgt, dass es gutes Gemeinwesen wie einen Bürgerverein gibt, wenn man ein Wir-Gefühl schafft irgend-wann, dann hat man schon gewonnen. Da hat Ostheim, glaube ich, ganz viel Potential.

Wie können Menschen Sie erreichen und umgekehrt?

Umso besser dass Sie berichten. Immer gerne. Bei meiner Mitarbeiterin kann man Termine ausmachen. Dann gibt es über meine Website die Möglichkeit Kontakt aufzunehmen. Über die informiere ich, was wir an wichtigen Themen haben. Man muss alle Kanäle bespielen. Damit man unterjährig miteinander im Gespräch ist, komme ich gerne in alle Veedel. Das ist eine Möglichkeit vor Ort zu sein, Leute zu treffen, Anliegen mitzunehmen und eben auch konkret zu besprechen. Ob das jetzt auf Einladung zu Veranstaltungen ist oder eben zu Gremien wie Bürgerverein Kalk. In Brück habe ich mich zuletzt mit den Bürgern getroffen, in Humboldt-Gremberg machen wir demnächst einen Veedelsspaziergang. Das kann ich mir für Ostheim auch ganz gut vorstellen.

Das ist ein Zeichen für die Menschen in Ostheim.

Definitiv. Das ist eine schöne Gelegenheit um vor Ort aktive Akteure zu haben. Diese wissen wo vor Ort das eine oder andere Problem ist, was man sich dann gemeinsam anschaut, mit Interessengemeinschaften und Bürgervereinen zusammenkommt.

Ihr Schlußwort?

Es muss Spaß machen etwas zu bewegen. Und wenn man weiß, man kann etwas bewegen, man sieht auch Ergebnisse und spürt, dass man vor Ort etwas Gutes schaffen kann - dann ist das einfach eine große Motivation.

Herr Pagano, vielen Dank für das Interview (om)

WinOstheim - Hilfe 1 zu 1


Die Gruppe Hilfe 1 zu 1 ist ein Teil der Willkommensinitiative für Flüchtlinge in Ostheim, WinOstheim. Sie besteht aus Mitgliedern unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und Religion, die gemeinsam versuchen, sich für die Flüchtlinge im Hardtgenbuscher Kirchweg einzusetzen.

Unser Ziel ist es, in sogenannten **Patenschaften** direkten Kontakt (1 zu 1) zwischen Ostheimer Bürgern und den Menschen aus der Flüchtlingsunterkunft herzustellen, um sie bei der Integration zu unterstützen. Und es ist uns wichtig, den ehrenamtlichen Helfern dabei zur



Seite zu stehen und Ihnen eine Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zu bieten. Aus diesem Grund haben wir ein regelmäßiges Treffen ins Leben gerufen: das **Helfer-Café**, jeden 1. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im Café im Veedel (Buchheimer Weg 50). Darüber hinaus sind wir an jedem 2. Freitag im Monat mit einem **Infostand** vor der Sparkasse Ostheim vor Ort.

Wir wünschen uns ein gutes Miteinander der alten und neuen Mitbürger in Ostheim und freuen uns über jede Form der Unterstützung. Wer Interesse hat, kann sich gerne unter hilfe1zu1@winostheim.koeln melden.



WIN OSTHEIM
www.winostheim.koeln
 facebook: [winostheim.koeln](https://www.facebook.com/winostheim.koeln)
info@winostheim.koeln

Ahmed Karani, ein Ostheimer Ehrenamtler

Im Jahr 1986 kam er mit seiner ganzen Familie nach Deutschland. Das Flugzeug landete seinerzeit in Ost-Berlin, nachdem es in Teheran gestartet war. Die iranische Hauptstadt war aber nur die erste Station seiner Flucht, denn ursprünglich stammt Ahmed Karani aus dem Irak. Dort hatte er in der Stadt Erbil in der Rentenbehörde als Direktor gearbeitet. Als er allerdings politische Probleme bekam, musste der gebürtige Kurde von dort fliehen.

In Deutschland angekommen, ließ er sich nach mehreren Stationen in der rheinland-pfälzischen Kleinstadt Baumholder (Nähe Idar-Oberstein) nieder, wo er mit seiner Familie 11 Jahre verbrachte. Dort übte er verschiedene Berufe aus: Vom Nachtportier in einem Ferienpark, über die Tätigkeit in einer Druckerei bis zum selbständigen Textilhändler. Darüber hinaus arbeitete er auf einer sehr geringen Lohnbasis auch für das dortige Sozialamt. Anderen Menschen zu helfen war ihm immer ein Anliegen. Damit möchte er seiner neuen Heimat etwas zurückgeben, nachdem er selbst in Deutschland sehr viel Hilfe erfahren hat.



Dies setzte er auch nach seinem Umzug nach Köln-Ostheim im Jahr 2009 fort. So war er regelmäßig als ehrenamtlicher Helfer an der sogenannten „Drehscheibe“ am Kölner Flughafen aktiv, wo eintreffende Flüchtlinge eine Erstversorgung erhielten. Im Ostheimer Flüchtlingsheim ist er von Beginn an geradezu täglich als Helfer und Übersetzer tätig, wo er seine beiden Herkunftssprachen kurdisch und arabisch sehr gut einsetzen kann.

Große Oster-Suchaktion

Köln, 11. April 2017 – Die Hausverwaltung Grand City Property (GCP) feierte mit ihren Mietern in Köln ein Osterfest: Bei der großen GCP-Ostereiersuche durften sich die Kids in der Nachbarschaft an der Gernsheimer Straße heute auf die Suche nach Ostereiern und kleinen Geschenken begeben.

Lauthals stürmten die kleinen Mieter ab 14 Uhr durcheinander, um als

Erste die Osterüberraschungen zu finden. Besonders heiß begehrt waren dabei die bunten GCP-Jonglierbälle. Es dauerte nicht lang, da war jede noch so gut versteckte Leckerei gefunden.

Und während die jüngsten Mieter erste Jonglierversuche starteten und sich über die Naschereien hergemachten, nutzten die Eltern und die Mitarbeiter von GCP die Gelegenheit, um sich auszutauschen und



noch besser kennenzulernen.

GCP möchte mit der Mitmach-Aktion den großen und kleinen Mietern eine Freude bereiten: „Saisonale Mieteraktionen sind fester

Bestandteil unserer Arbeit als Hausverwaltung. Damit sorgen wir für gute Laune und stärken den Zusammenhalt und das soziale Miteinander in der Nachbarschaft“, so Katrin Petersen, Sprecherin von GCP.

Musik, Theater und Film aus dem Iran

Manch ein Flüchtling, der jetzt in der Ostheimer Unterkunft lebt, ist gezwungenermaßen aus einem richtig guten Leben geflohen. So wie der 37-jährige Hessam Ardil Tavvakoli aus Teheran. In seiner Heimat bewegte er sich als Künstler auf verschiedenen Feldern und begegnete dort vielen interessanten Menschen. Gleichzeitig war sein Einkommen gesichert, was ihm eine Wohnung, ein Auto und verschiedene Reisen ermöglichte. Nachdem er sein Studium der Theaterwissenschaft teilweise in der Ukraine absolviert hatte, war er in Teheran an verschiedenen freien Theatern tätig. In dieser Zeit begegnete er einem Theatermacher namens Abbas Taghiabadi, der aus der nördlichen Provinz Khorasan stammte, wo eine Langhalslaute mit der Bezeichnung „Dotar“ sehr verbreitet ist. Seit dieser Zeit befasst sich Hessam mit diesem Instrument, das auch in Deutschland sein ständiger Begleiter ist. Neben der Dotar lernte Hessam über ihn auch das Puppenspiel kennen, was die beiden bis ins polnische Bielsko-Biala zu einer Aufführung am berühmten Theater Banialuka führte. Später war Hessam an einem Theaterstück des bekannten iranischen Theatermachers Hassan Bastani beteiligt, das auf dem internationalen Festival „Fadjr“ aufgeführt wurde. Schließlich wurde er als Schauspieler für die populäre TV-Serie „Kolah Pahlavi“ (= Die Mütze des Pahlavi) entdeckt. Diese Rolle füllte er drei Jahre lang aus.

Dem Medium Film widmete er

sich dann auch als gestaltender Regisseur. So entstanden zwei Kurzfilme, mit denen er im iranischen Gottesstaat allerdings in Bedrängnis geriet. Denn in beiden Filmen nimmt er Bezug auf ein nichtmuslimisches Gottesbild. Beispielsweise endet sein Film „Prostitute minds“ mit einem Zitat aus dem Matthäus-Evangelium: „Die Leiber all jener Verdorbener werden gesteinigt, von jenen mit verdorbenem Geist“. Es folgte ein dreitägiger Gefängnisarrest, bei dem er auch Gewalt erfahren musste. Und nachdem er einen Film über zwei iranische Musiker im armenischen Exil abgedreht hatte, wurde er erneut von Staatskräften aufgesucht. Da er aber gerade seinem Beruf als Musiklehrer nachging, trafen sie ihn nicht an und er konnte gewarnt werden. Sofort machte er sich über diverse Schleichwege aus dem Land und gelangte über die Türkei sowie die Balkan-Route nach Deutschland. (Seine Flucht ist eine eigene Geschichte und es ist ihm lediglich abzurufen, dass er auf seinem Weg zwei Frauen sterben sah.) Nach einer Zwischenstation in Jülich kam er nach Köln, wo er schnell mit anderen iranischen Künstlern in Kontakt trat. So beteiligte er sich an verschiedenen Theaterstücken und plant nun sogar eine eigene Inszenierung. Das



Stück heißt „Wir können gerettet werden“ und stammt von einem iranischen Schriftsteller namens Samuel Cosian. Es handelt von zwei Käfigvögeln, die plötzlich die Freiheit erlangen, aber unterschiedlich damit zurechtkommen. Hessam sieht dies als eine Parabel für seine eigene Situation, die er nun in einem freien Deutschland erleben darf. Immer dabei ist auch sein Instrument Dotar, das er schon auf verschiedenen kulturellen Veranstaltungen gespielt hat. Nicht zuletzt auf dem Konzert der Oldie-Band „Bürger Ostheims“ in der örtlichen Flüchtlingsunterkunft. Hessam Aldin Tavvakoli hat als iranischer Künstler in Deutschland noch eine Menge vor ...

Seine Filme kann man sich übrigens über Youtube anschauen: „Prostitute minds“, „N.S.T Band“, „The smile of ormuzd“



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. med. dent. Sven-Mario Alisch
Dr. med. dent. Christian Lachmann M.Sc.

Rösrather Str. 2-16 • 51107 Köln
 Tel. (0221) 989 16 61 • Fax (0221) 989 16 62
www.zahnaerzte-ostheim.de

Implantologie
 Parodontologie
 Kieferorthopädie



Neues vom TTC Köln-Ostheim


Der TTC Köln-Ostheim blickt auf eine recht erfolgreiche Saison zurück. Die 1.Herren belegt als Aufsteiger einen hervorragenden 4.Tabellenplatz der 1.Kreisklasse und spielt sogar die beste Rückrunde aller Teams und erreicht den Doppel Ligabestwert mit einer Bilanz von 42:16! Mit den beiden Neuzugängen Pascal Dunkel und Roland Weiß, wird die 1.Herren in der neuen Saison durchaus alle Chancen haben, noch heißer um den Aufstieg mitzuspielen!

Die 2.Herren sicherte sich, noch den 2.Platz in der 3.Kreisklasse und wird Anfang Mai um den Aufstieg zur 2.Kreisklasse mitspielen. Die 3.Herren wurde leider letzter in der gleichen Gruppe, die allerdings recht stark war und zum Glück belohnte man sich am Ende noch mit dem zweiten Saisonsieg gegen Refrath V!

Unsere Hobbies erreichten als Aufsteiger einen sicheren Platz im Mittelfeld der Gruppe 2 und waren eigentlich nie vom Abstieg bedroht!

Alles in allem können wir also sehr zufrieden mit der Saison 2016/17 sein und warten noch gespannt auf die Relegation Anfang Mai!

Wer Interesse hat mal zu einem Probetraining vorbei zu kommen, ist herzlich willkommen. Tischtennis Probetraining für Kinder ab 8 Jahren jeden Montag und Donnerstag ab 18 Uhr im Schulzentrum Köln-Ostheim, in der Sporthalle 4. Anmeldung und Infos unter:


 Tischtennisclub Köln-
 Ostheim
 Michael Kübbeler
 0177/8775679
 m.kuebbeler@netcologne.de
 www.ttc-ostheim.de

Stadion in der Ostheimer Stube

Am Samstag ab 15.30 Uhr geht es in Ostheims Traditionskneipe an der Frankfurter Str. 702 hoch her. Dann spielt der FC und die Stube wird zum Stadion. Als Hassan Aslaner aus Porz die Gaststätte vor 4 Jahren übernahm, machte er aus ihr mit Hilfe des Bezahlsenders Sky eine Sportkneipe. Es verkehrt ein bodenständiges Publikum. Und auch die Nachbarn bestätigen, dass es hier mit dem neuen Pächter ruhig und diszipliniert zugeht. Für die Ostheimer Bürger ist die Stube daher durchaus eine Anlaufstelle, um sich am Wochenende in Ruhe ein Bundesligaspiel anzusehen.



Impressum / Herausgeber:

Veedel e.V. - Sozialraumkoordination Ostheim/Neubrück

Buchheimer Weg 9, 51107 Köln

E-Mail: info@veedel.de, Telefon: 0221 / 222 878-0

Redaktionsteam:

Rolf Blandow, Michael Hanke (mh), Andreas Hansmann, Jan Imlau, Olga Marusich (om)

Auflage: 5500 Stück

SchüllerDruck

Ostheimer Mucke

Nachdem Hobby-Musiker Martin Schwertner nach Ostheim gezogen war, entschloss er sich nach einer Eingewöhnungsphase, in den Bürgerverein einzutreten. Hier traf er auf den Vorsitzenden Gero Karaschewski, der die Musik einst sogar beruflich betrieben hatte. Schnell war mansicheinig, „mal zusammen zu spielen“. Und da der Sohn des Schriftführers trotz seiner Jugend ein routinierter Bass-Spieler



Seit ihrer Gründung können die Ostheimer Musiker auf mehrere Auftritte zurückblicken, die auf Weihnachtsmärkten sowie Bürger- und Pfarrfesten stattfanden. Mittlerweile sind auch einige „Auswärtsspiele“ hinzugekommen, wie die Adelheidiade in Neubrück oder das neue Tennenfest in Brück.

Aktuell wird ein neuer Schlagzeuger gesucht, da Gründungsmitglied Gero gerne wieder nach vorne in die Reihe der Sänger rücken würde. Weitere Instrumente, wie z.B. ein Saxophon, sind ebenfalls immer willkommen. Voraussetzung: Die Musiker müssen in Ostheim wohnen. Ebenfalls offen sind die Bürger Ostheims immer für Auftrittsfragen ...

ist, nahm man ihn einfach dazu. Nach den ersten Proben im Keller des Schriftführers wurde eine Anzeige geschaltet, in der nach ergänzenden Musikern gesucht wurde. Voraussetzung: Sie müssen in Ostheim wohnen. Der Keyboarder Hannspeter Bauer meldete sich, und im Bekanntenkreis wurde der Gitarrist Ralf Engel aktiviert. Bei einer weiteren Probe klingelte

gero.karaschewski@gmx.de



Von schwarz-weiß Fotos zu Farbbildern

Ministerin Andrea Nahles zu Besuch beim Veedel e.V.

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles wollte sich über die beispielhafte Quartiersarbeit des Veedel e.V. vor Ort informieren und besuchte Mitte Mai die Jugendeinrichtung OT „Am Wunschtor“ in der Gernsheimer Straße. Begleitet wurde sie von den Bundestagsabgeordneten Elfi Scho-Antwerpes und Martin Dörmann sowie den Landtagsabgeordneten Susana dos Santos und Jochen Ott.

Der Veedel e.V. ist bekannt für seine mehrfach preisgekrönten Praxisprojekte, seine enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft und Forschung und sein Engagement im Bereich der lokalen Ökonomie. Aktuell plant der Verein z.B. einen „Tante-Emma-Laden“ mit angeschlossenem Bistro im Waldbadviertel. Geschäftsführer Rolf

Blandow: „Wir versuchen das zu realisieren, was der Stadtteil braucht und wenn sich kein Anderer dafür findet.“

Knapp 30 Mitarbeiter hat der gemeinnützige Verein in acht unterschiedlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Zweckbetrieben im Stadtbezirk Kalk. „Das ist aber ganz schön viel für so einen Verein“ zeigte sich Nahles von der Praxis beeindruckt und weiter „in Berlin machen wir schwarz-weiß Fotos und hier werden sie zu Farbbildern! Da weiß man, wofür wir arbeiten!“

In einer offenen Diskussionsrunde stellte sie sich den Fragen der Mitarbeiter und Mitglieder des Vereins



zu den Themen Arbeitsmarktpolitik, Armut im Quartier, lokale Ökonomie und Partizipation. Man war sich einig, dass ein massiver Ausbau des sozialen Arbeitsmarktes neue Chancen für Langzeitarbeitslose schafft. Hier gibt es also Handlungsbedarf.

Die Ministerin zeigte sich begeistert vom Engagement und familiären Zusammenhalt vor Ort: „Von solchen Terminen hätte ich gerne mehr“.

GemüseAckerdemie bei den Wibbelstätz

Das Kindergarten-Pilotprojekt der GemüseAckerdemie in NRW



Seit Juli 2016 ist der Kölner FRÖBEL-Kindergarten Wibbelstätz Kooperationspartner der GemüseAckerdemie. Besonders stolz ist das Team rund um Einrichtungsleiterin Julia Meisen darauf, dass der FRÖBEL-Kindergarten Wibbelstätz der erste Kindergarten in Nordrhein-Westfalen ist, mit dem der Ackerdemie e.V. zusammen arbeitet.

Das Thema Gesundheitsförderung und eine gute Netzwerkarbeit mit den Familien ist den Fachkräften im FRÖBEL-Kindergarten Wibbelstätz ein wichtiges Anliegen. Daher passt die GemüseAckerdemie perfekt zum Konzept des Kindergartens, der zum Kölner Verbund-Familienzentrum Ostheim gehört.

Für die Erzieherinnen stehen insbesondere folgende Ziele dabei im Mittelpunkt:

1. Gesunde Essgewohnheiten: In der GemüseAckerdemie ernten, probieren und verarbeiten die Kinder ihr eigenes Gemüse.
2. Naturverbundenheit: Die Kinder und auch ihre Eltern arbeiten mit Erde, beobachten das Wachstum, pflegen die kleinen Gemüsepflanzen, um eine tolle Ernte zu erzielen.
3. Bewegung und Motorik: Die Kinder lernen den Umgang mit Arbeitsmaterial, müssen auf die zarten Pflanzen aufpassen und zielgerichtet arbeiten. Dies fördert die Fein- und Grobmotorik der Kinder.
4. Chancengleichheit: Unabhängig ihres sozialen und kulturellen Hintergrundes arbeiten Kinder und auch Eltern zusammen.

Rückblick 2016: So startete die GemüseAckerdemie

Auf die Idee mit der GemüseAcker-

demie stieß Julia Meisen durch einen Eintrag im trägereigenen Intranet. Werner Pieper, Geschäftsleiter der Region Köln-RheinBerg unterstützte das Vorhaben. Zusammen mit Dorothee Schmitz und Claudia Haarhoff vom Ackerdemie e.V., die die Aktivitäten der GemüseAckerdemie in NRW leiten, schufen engagierte Kinder, Eltern und Erzieherinnen gemeinsam aus einem wilden Stück Land einen Gemüseacker für den Kindergarten.

Im ersten Jahr wurden mit Mitteln aus den FRÖBEL-Fördermitgliedschaften unter anderem Kohlrabi, Chinakohl, Stoppelrüben und verschiedene Salatsorten angebaut. Die Kinder hackten, jäteten und gossen mit Begeisterung die kleinen Pflanzen und freuten sich mit ihren Eltern und Erzieherinnen über schnell sichtbare Erfolge.

Stolz verkauften die Mädchen und Jungen die Erträge ihres Gemüseackers am eigenen Kindergarten-Marktstand gegen eine kleine Spende.

Ausblick 2017: So geht es mit der GemüseAckerdemie weiter

Die Wibbelstätz freuen sich, ab dem Frühjahr die ganze Ackerfläche von 200 Quadratmetern ausnutzen zu können und hoffentlich im Sommer noch mehr leckeres Gemüse zu ernten. Anfang Mai wurde gepflanzt. Auf dem Anbauplan für den Acker stehen neben bekannten Gemüsesorten wie Radieschen, Kartoffeln und Buschbohnen auch unbekanntere Sorten wie Palmkohl und Pekingkohl.

Gartenaktionstag in der Kita im Waldbadviertel

Am 31. März 2017 fand in der Kita Hedwig-Wachenheim-Karree ein Gartenaktionstag mit Eltern und acht Mitarbeitenden der Stadt Köln, die sich im Rahmen eines Freiwilligentages engagierten, statt.

Einige Eltern und Fachkräfte der Kita hatten im Vorfeld verschiedene Gestaltungsideen geplant, die nun von allen Helfern tatkräftig umgesetzt wurden.



So entstanden ein Weidentipi mit Tunnel, ein Tastpfad, Hochbeete für Kräuter und Gemüse und ein Sonnen- und Wildblumenbeet. Auf der Dachterrasse wurde ein großes „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spielfeld aufgemalt.

Sonnenschein und Grillwürstchen motivierten die fleißigen Helfer zusätzlich, so dass bereits am frühen Nachmittag alles geschafft war. Die Kinder probierten sofort mit viel Begeisterung Tipi, Tastpfad und Spielfeld aus.

Bei den Beeten müssen sie sich jetzt noch etwas gedulden, bis die ersten Keime sprießen oder die vorgezogenen Pflanzen eingesetzt werden können.



Fotowettbewerb „Ein Kalender für Ostheim“



Hast Du einen **persönlichen Lieblingsplatz** in Ostheim? Wo hältst Du Dich gerne auf? Hast Du **ungewöhnliche Perspektiven** entdeckt?

Dazu veranstalten wir -Mehrgenerationen-Wohnprojekt „Lebensräume in Balance“- in Kooperation mit Ostheimer Unternehmen und Vereinen – einen Fotowettbewerb unter dem Motto „mein Lieblingsort in Ostheim“.

Mit den „Gewinner“-Bildern wird ein Kalender „Ostheim 2018“ entstehen. Wir freuen uns, dass die Oberbürgermeisterin Frau Henriette Reker die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen hat! Damit unterstreicht sie die Bedeutung der gemeinschaftlichen Stadtteil-Aktion.

Wir hoffen auf viele Interessierte, die ein schönes Foto im Schrank (oder auf der Festplatte) haben oder die Lust verspüren, in ganz Ostheim auszuschwärmen. Jeder kann sich beteiligen, alt u. jung, auch als Gruppe.

Wie sieht Dein besonderer Platz im Herbstnebel aus? Was hat sich durch Raureif verändert? Wer oder was ist

Nur noch 3 Monate und wir werden Ostheimer

Unser Vorhaben, gemeinsam in einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt zu leben, nimmt nun nach 10 Jahren intensiver Arbeit greifbare Formen an. Die 34 Wohnungen in unserem Haus sind fast alle belegt. Es werden noch Menschen jüngeren Alters und Alleinerziehende gesucht. Wer Lust hat, in Gemeinschaft zu leben, für einander da zu sein, kann uns kennen lernen:

Wir treffen uns monatlich zum Brunch (jeden 3. Sonntag im Monat um 11 Uhr im ev. Gemeindehaus, Bensheimer Str. 7, 51107 Köln-Ostheim).

Unser Gebäude wird im Zuge des vorletzten Bauabschnitts im Waldbadviertel entstehen; unsere Einweihungsfeier wird mit der Fertigstellung des gesamten, neuen Wohngebiets

Dir bei Sonnenschein vor die Linse gelaufen? Welche Stimmung möchtest Du einfangen?

Wir sind gespannt auch auf Fotos aus unbekannteren Ecken von Ostheim.

Pro Person / Gruppe darf ein Bild (Querformat) eingereicht werden. Wenn Du eine dazugehörige Geschichte oder Begebenheit erzählen und aufschreiben kannst, umso besser. Angenommen werden nur Motive aus Ostheim.

Der Ablauf ist folgender:

- Fotowettbewerb bis 1. Juli 2017
- Ausstellung zugesandter Bilder in Geschäften von Ostheim (Sommer 2017)
- Sitzung der Jury im Sept. 2017
- Feierliche Prämierung der ausgewählten Kalenderfotos (mit Publikumsbewertung) und Preisverleihung im Gemeinschaftsraum des neu erbauten Mehrgenerationenhauses im Waldbadviertel, Bertha-Benz-Karree 165 (Okt. 2017).
- Ausstellung der prämierten Bilder im Bezirksrathaus Kalk (Oktober bis Dezember 2017)
- Drucklegung des Kalenders im Okt. 2017
- Verkauf der Kalender über Geschäfte, Vereine, Kirchen, Adventsbasare, ... zu Gunsten von Ferienveranstaltungen für Ostheimer Kinder.

Bis **1. Juli 2017** kannst Du Deinen Beitrag mit Angabe der Absenderdaten (Name - Gruppenname, Adresse, Bezeichnung des fotografierten Ortes) einsenden an:

fotowettbewerb-ostheim@netcologne.de
www.fotowettbewerb-ostheim.de

„Waldbadviertel“ zusammenfallen. Damit ist die Erstellung von ca. 780 Wohnungen für ca. 2400 Menschen abgeschlossen. Das gegenseitige Wahrnehmen der Menschen der alten und neuen Quartiere wird sich durch zufällige oder bewusst herbeigeführte Begegnungen entwickeln. Dazu möchten auch wir, die Menschen des Mehrgenerationen-Wohnprojekts, schon vor Einzug beitragen, indem wir den Stadtteil Ostheim entdecken und Kontakte zu den Ostheimer Bürgern aufbauen.



www.lebensraeume-in-balance.de



GAG - Sommerferien

Mitmach-Malaktion mit Renate Berghaus

„Tiere auf dem Spielplatz“ – das ist das Thema der diesjährigen Malaktion, die von der GAG Immobilien AG unterstützt wird. Dabei verschönern Kinder und Jugendliche unter professioneller Anleitung der Künstlerin Renate Berghaus den Tiefgaragenabgang im Innenhof der Rösrather Straße 114.

Zeitraum: 14.08. – 18.08.2017, Montag bis Freitag von 12:00 Uhr – 16:30 Uhr.

Die Teilnahme an dem Kunstprojekt ist kostenlos, um Anmeldung im Mieterratsbüro oder bei Frau Hausmann (Rösrather Str. 114) wird gebeten.

Ein Vortreffen findet am **Donnerstag, 10.08.2017 um 10:00 Uhr** im Innenhof der Rösrather Straße statt.



Sommerferienprojekt für Pänz in Ostheim

Auch in diesem Jahr veranstaltet die GAG Immobilien AG wieder ein zweiwöchiges, offenes Sommerferienangebot für Kinder von 7 bis 14 Jahren neben dem Bolzplatz Uckermarkstraße / Servatiusstraße. Dabei organisiert die „Kölner Spielewerkstatt“ Spaß und Abwechslung mit Riesenschlange, Hüpfburg, Wasserutsche, Bastelaktionen und vielem mehr. Außerdem sind Ausflüge in die Umgebung geplant.

Zeitraum: 07.08. – 18.08.2017, jeweils montags bis freitags von 11:00 Uhr – 16:00 Uhr.

Die Teilnahme an dem Ferienangebot inkl. Mittagessen ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Für beide Angebote erhalten Sie weitere Informationen bei der GAG Immobilien AG, Carinia Kuß, Tel. 0221 / 2011-328.

Sommerferien in Ostheim und Neubrück

Die Jugendeinrichtungen bieten auch in diesem Jahr wieder viel Programm. Hier eine Übersicht:

Offene Tür Ostheim, Ruppiner Str. 1a, Tel. 89 19 28

17.07 – 11.08. Sommerferienprogramm mit wechselnden Angeboten:

Mo - Fr, täglich 12 – 16:30 Uhr für 9 – 13 Jährige

Mo, Di, Do 17 - 20:30 Uhr, Offene Tür für Jugendliche ab 13 Jahre

Mi 17 – 19 Uhr Mädchentag ab 13 Jahre

Fr 17 – 19 Uhr Jungentag ab 13 Jahre

ENBE, Neubrücker Ring 30, Tel. 89 17 36

17.07. – 21.07., Mo -Fr 10 – 16 Uhr, Dschungel-Camp

24.07. – 28.07., 10 – 16 Uhr, Outdoor-Camp (Anmeldung!)

31.07. – 11.08., Mo – Fr täglich 15 - 19 Uhr, offene Tür

14.08. Druckwerkstatt

Ev. Kirchengemeinde Ostheim, Benheimer Str., Tel. 01520 / 56 97 135

17. – 21.07., Mo - Fr für 6 - 16 Jährige, Ferien ohne Koffer: unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu unterschiedlichen Zielen in NRW

AWO Jugendtreff Waldbadviertel, Hans-Offermann-Str. 2, Tel. 16908582

18.07. – 29.08., Di – Fr, wechselnde offene Angebote und Ausflüge

OT am Wunschtor, Gernsheimer Str. 22, Tel. 989 18 10

14.08. – 25.08., Mo – Fr, 10 – 17 Uhr, ab 8 Jahre, Sommerferienspielaktion mit täglich wechselnden Angeboten und Ausflügen

active-zone, Rösrather Str. 45, Mail infoactive-zone.de

21.08. – 24.08., täglich 16.00 Uhr – open end, „Sommerabend“ für Jugendliche ab 12 Jahre auf dem Gelände der GGS Zehnthofstr.

Unergründlich e.V. ermöglicht Begegnungen

„Der Unergründlich e.V. bietet in allen Lebenslagen Begleitung an. Begleitung ist aber nur möglich, wenn ein Mensch für sich erkannt hat, auf dem Weg zu sein“ sagt Beate Thiedecke vom Vorstand des gemeinnützigen Vereins.



17:00 Uhr spiritueller Austausch – 18:00 Uhr Begegnung im Gottesdienst- 19:00 Uhr Agape und gemeinsames Essen

Samstag, 19.08.2017 ab 15.30 Uhr Sommerfest – 18:00 Begegnung mit Gottesdienst und Informationen rund um Unergründlich e.V.

Beim Unergründlich e.V. sind Sinnsuchende aller Konfessionen und Religionen und auch solche ohne Glauben an einen Gott willkommen.

– 19:00 Uhr Grillfest

Ab September wieder „Workshops Spiritualität“ und Bibelkreis.

Sie können sich zu einzelnen Begleitungen oder zu den nächsten Veranstaltungen melden:

Sonntag 18.06.2017 und 23.07.2017



Nähere Informationen finden Sie unter www.unergruendlich.de

54. Ostheimer Schützen- und Volksfest

vom 9. bis 11. Juni 2017

Zum diesjährigen Schützen- und Volksfest lädt das Königspaar der Ostheimer Schützen Heiko und Leni Vosen alle Ostheimer Bürger recht herzlich ein. Für alle Altersgruppen wird das geboten, was ein traditionel-



regelmäßiges Angebot

Sportschießen bei der Sportschützengesellschaft Köln-Ostheim 1963 e.V.

Jeden Montag und Mittwoch ab 17.30 auf dem Schießstand der Merheimer Schützen, Mielenforster Kirchweg, 51109 Köln-Merheim. Gäste willkommen!

les Schützen- und Volksfest ausmacht. Auf dem Uta-Renn-Platz (ehemaliger Marktplatz) steht ein großes Festzelt, ein Jahrmarkt mit Kirmes ist aufgebaut und Festzüge mit Musik ziehen durch den Ort. Die Höhepunkte finden im Festzelt und auf dem Platz statt. Für die Kleineren gibt es über die Tage Kinderattraktionen mit Puppentheater, Freifahrchips und sonstigen Belustigungen. Für die Senioren

findet eine kostenfreie Kaffeetafel statt und für alle anderen und Junggebliebenen ist drei Tage lang Unterhaltung, Spaß, Party und Schießsport angesagt. Die Gesellschaft ermittelt während dieser Zeit auch ihre neuen Würdenträger für 2017/18. Das Schützen- und Volksfest ist der Höhepunkt im Gesellschaftsleben der Ostheimer Schützen, und man würde sich freuen, auch die Ostheimer Bevölkerung bei diesem Fest begrüßen zu können. Jeder ist willkommen. Das Fest findet am Wochenende nach Pfingsten statt. Das ausführliche Programm wird über Plakate und Wurfzettel mitgeteilt!

www.sportschuetzen-ostheim.de
www.facebook.com/sportschuetzenostheim
geschaeftsstelle@sportschuetzen-ostheim.de

Herzliche Einladung zum

Fest der Kulturen

Gott liebt die Menschen aus allen Nationen - das muss gefeiert werden! Die Evangelische Freikirche Köln-Ostheim lädt alle Nachbarn, Freunde und Interessierte zu diesem Fest ein. Es gibt jede Menge Aktionen, Spiel, Spaß, Inputs und Gemeinschaft für Jung und Alt.

Das erwartet Sie:

Kinder- und Jugendprogramm, Hüpfburg, Soccer Arena, Trampolin, Grill, Getränke, Strandbar, Kulinarisches aus aller Welt, Gemeinschaft und vieles mehr.



Seien Sie dabei, lernen Sie uns kennen und feiern Sie mit!

Samstag, 8. Juli, 14:00 – 20:00 Uhr

Open-Air, Tore auf für alle Gäste

Sonntag, 9. Juli, 10:00 – 12:00 Uhr

Gottesdienst, 12:00 – 19:00 Uhr

Open-Air, Start des Programms

Ort: Evangelische Freikirche Köln Ostheim, Rösrather Straße 176, 51107 Köln

www.ef-koeln.de



Termine

So, 10.06.17, 10.00 Uhr
 Kath. Kirchengemeinde Ostheim
Hl. Messe mit
Bischof Sebastian Ramis
 Kirche St. Servatius

So, 18.06.17, 11.00 Uhr
 Lebenräume in Balance
Brunch
 Gemeindezentrum ev. Kirchengemeinde
 Ostheim, Bensheimer Str. 13

So, 25.06.17, ab 15.00 Uhr
 WINOSTHEIM, Miteinander e.V., DRK-
 Flüchtlingsunterkunft
Straßenfest zum Zuckerfest
 Hardtgenbuscher Kirchweg

Sa, 08.07.17, ab 14.00 Uhr
 Veedel e.V.
Straßenfest: 30 Jahre Offene Tür
„Am Wunschtor“
 Gernheimer Str. 22

So, 23.07.17, 14 - 18Uhr
 SeniorenNetzwerke
SeniorenSommerFest
 Hövi-Gelände
 (Fahrdienst vorhanden)

So, 03.09.17, ab 10.30 Uhr
ökumenisches Pfarrfest
 rund um St. Servatius

Mi, 20.09.17, 19.00 Uhr
 Kolpingsfamilie Köln-Ostheim
Vortrag: Christliches Armenien
bis zum Genozid 1915
 Pfarrheim St. Servatius

So, 24.09.17, ab 10.00 Uhr
 Neubrücker Einrichtungen und Vereine
Stadtteilstadtteilfest Adelheidsdiade
 Marktplatz Neubrück

Mi, 08.11.17, 15.00 Uhr
 Kolpingsfamilie Köln-Ostheim
500 Jahre Reformation
Vortrag zum Jubiläumsjahr
 Pfarrheim St. Servatius

Meisterfachbetrieb der Elektroinnung Köln

Elektro MARKO SONNTAG



www.elektro-sonntag.eu

**Alarm- und Video-Sicherheitstechnik
Jalousie- und Markisentechnik
Elektro und SAT Anlagen**

Steinrutschweg 62
51107 Köln

Tel. 02 21/8 90 58 95

Mobil 01 71/8 09 77 53

Fax 02 21/8 90 58 96

info@elektro-sonntag.eu

Besser hier wohnen,
wo der Hammer hängt.

Unsere Hammer-Tipps
jetzt als **Gratis-Download!**

Wir haben Hämmer, Rohrзangen, Schraubenschlüssel und 85 Hausmeister,
die etwas damit anzufangen wissen.

Jetzt gratis downloaden: Die Hammer-Tipps vom Hausmeister!

www.gag-koeln.de/hammer-tipps



Besser hier zu Hause

GAG
IMMOBILIEN AG